

BAUEN WOHNEN FREIZEIT®

Die regionale Fachzeitschrift
LAND SACHSEN-ANHALT



AUS DER REGION
Stadtumbau in
Wolfen-Nord



BAU
Die SARA -
Seniorenresidenzen



BAUSANIERUNG
Das Wohnensemble
„Fortschritt“ in Bernburg



**TISCHLEREI
HILLGER**
MÖBEL UND MEHR
An der Saale 5 · 06198 Salzatal OT Pfützthal · Tel 034609/21141
Mail info@tischlerei-hillger.de · Internet www.tischlerei-hillger.de

Komplett- sanierung der Sporthalle an der Grundschule Schweinitz



Die Sporthalle im Jessener Stadtteil Schweinitz wurde Ende der 1980er Jahre durch den DDR-Landwirtschaftsbau in Montagebauweise errichtet. Neben vorgefertigten Innen- und Außenwänden sowie Deckenelementen erhielt das Gebäude eine typisierte Dachkonstruktion aus Holznagelbindern. Bereits im Jahr 2010 wurde in einem statischen Gutachten festgestellt, dass im Bereich der Dachkonstruktion erhebliche Bauschäden vorliegen, die kurze

Kinderschutzhause Mattisburg in Halle eröffnet

Bereits am 24. Januar 2020 konnte in der Frau-von-Schmitz-Straße das Kinderschutzhause Mattisburg durch Johanna Ruoff, Geschäftsführerin der Stiftung „Ein Platz für Kinder“, an den Träger des neu erbauten Hauses, den Caritas Regionalverband Halle e. V. übergeben werden. Das Haus entstand in einer Rekordbauzeit von nur einem Jahr. Mattisburgen existieren bereits seit 2009 in Deutschland. Nach Hamburg und Hannover ist die Einrichtung in Halle die dritte ihrer Art und damit die erste in Mitteldeutschland. Verwirklicht werden konnte das soziale Projekt dank der Zuwendung zahlreicher Stifter und Spender. Die Einrichtung ist auf Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren ausgerichtet, die sexuellen Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung erfahren haben. Die Kinder brauchen ein besonderes Umfeld: beruhigende Farben, unkaputtbare Möbel, eine verletzungssame Gestaltung der Räume und durchdachte Strukturen für den täglichen Ablauf. All das bietet die neue Mattisburg auf 423 Quadratmeter Fläche. Das Haus bietet Platz für zwölf Kinder. Diese werden von 19 Erziehern, Psychologen und Therapeuten betreut. Mit der Mattisburg können Kinder in Halle eine neue Lebensperspektive erhalten. Der Weg der Stifter zielt deshalb darauf ab, auch in weiteren Städten neue Mattisburgen zu eröffnen.

(Text/Foto: bwf)

Zeit später zur Sperrung der Halle führten. Die Stadt beantragte daraufhin Fördermittel für die Dachrekonstruktion und erhielt 2017 neben weiteren Mitteln für Projekte der Stadt aus dem Landesprogramm „Investitionsplatz Soziale Integration im Quartier“ die gewünschte Zusage für den Neubau des Sporthallendaches. Hierfür wurde zunächst die gesamte Konstruktion zurückgebaut und nach der Neuverlegung eines Ringankers neu errichtet. Es folgten Maßnahmen zur EnEV-gerechten Dämmung, der Einbau einer neuen Unterdecke und Arbeiten an der Elektro- und Brandschutzanlage. Nach der Bewilligung eines zweiten Förderbescheides wurde die Sanierung und energetische Erneuerung des gesamten Gebäudes möglich. Die Arbeiten am Dach begannen im Juli 2018 und werden in ihrer Gesamtheit 2021 abgeschlossen.

(Text: bwf, Foto: ce)

Seit über 30 Jahren für Sie im Dienst!

Gebäudereinigung **Hönicker**
GmbH

Horstweg 3, 04924 Bad Liebenwerda
Telefon 035341 9155, Telefax 035341 9151
Funk 0178 8814333
info@hoenicker-gmbh.com
www.hoenicker-gmbh.de

1988 - 2018
Die Gebäudedienstleister

QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUDEDIENSTE*

Liebe Bauen • Wohnen • Freizeit - Leserinnen und Leser !

In unserer aktuellen Ausgabe stellen wir gleich mehrere herausragende Beispiele des Stadtumbaus in Sachsen-Anhalt vor, und wieder sind es die städtischen Wohnungsgesellschaften und die regionalen Wohnungsgenossenschaften, die sich als zuverlässiger Motor dieses Entwicklungsprozesses erweisen. Vor allem in den Städten, in denen seit 1990 durch einen gravierenden Bevölkerungsrückgang die größten Aufgaben beim Stadtumbau zu bewältigen sind, werden mutige Entscheidungen in einer großen Ideenvielfalt getroffen. Und so haben sich auch in Städten wie Halberstadt, Bernburg, Sangerhausen, Köthen oder Bitterfeld-Wolfen das Wohnungsangebot und der aktuelle, sehr differenzierte Wohnungsbedarf längst angenähert. Instrumentarien des Stadtumbaus waren der zielgerichtete Abriss, Neubau, Rückbau und die Komplettanierung von Wohnungen. Durch den Anbau von Aufzügen konnte ein nicht unerheblicher Teil des Bestandes barrierefrei umgebaut werden. Neue Balkonanlagen, eine moderne Wohnungsausstattung, Maßnahmen zur Energieeinsparung und farbenfrohe Fassadengestaltungen führten zur neuen Qualität der Wohnungsbestände. Wie viele andere Baustellen leiden in diesen Tagen auch die Wohnungsbauvorhaben unter verzögerten Materiallieferungen. Vor wenigen Tagen forderte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks die Politik auf zu handeln. Es ist mir wohl entgangen, dass im Deutschen Bundestag Baumaterialien produziert werden. Das Problem ist doch seit Jahren hausgemacht. Erstens ist die Baubranche seit vielen Monaten an ihrer Leistungsgrenze angelangt, und zweitens warten wir selbst bei den Dingen des täglichen Lebens mittlerweile auf Container aus China, statt diese selbst herzustellen.

BAUEN • WOHNEN • FREIZEIT

Thomas Göpfarth

(Verantwortlicher Ausgabe Sachsen-Anhalt)

IMPRESSUM

Verlags- und Werbebüro

Inhaber: Sven Ukenings

Postanschrift/Verwaltung:

Eisenberger Str. 23 · 07613 Hartmannsdorf

Telefon: 03 66 93/25 99 78-0 · Fax: 03 66 93/25 99 78-2

info@bauen-wohnen-freizeit.de

Verlagssitz: Hollweg 6 · 25591 Ottenbüttel

Verlagsleiter: Joachim Hildebrandt

Gebietsleiterin: Kerstin Schindler

Bauen • Wohnen • Freizeit,

die regionale Fachzeitschrift, ein eingetragenes Markenzeichen, erscheint in den Regionen LAND BRANDENBURG, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN.

Medienberater Region Sachsen-Anhalt:

Thomas Göpfarth

Titel: Die Lindenhof-Terrassen in Halberstadt

Titelfoto: Denny Nowak / Halberstädter Wohnungsgesellschaft mbH

Bauen•Wohnen•Freizeit erscheint dreimonatlich, ist eine unabhängige Zeitschrift und erscheint im Verlag Bauen•Wohnen•Freizeit. Der Vertrieb erfolgt durch den Pressevertrieb, Fachhandel und durch den Verlag direkt bzw. durch den Verlag beauftragte Vertriebe. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann der Verlag leider keine Haftung übernehmen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Namendlich oder durch Kürzel gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Wir danken allen Firmen, Institutionen, Agenturen und Verlagen, die uns Textmaterial zur Verfügung gestellt haben.

AUS DER REGION

Kinderschutzhause Mattisburg in Halle 2

Sanierte Sporthalle Grundschule Schweinitz 2

Stadtumbau in Wolfen-Nord geht weiter 4

Nachhaltiges Bauen in Halles Südstadt 9

BAU

Halberstadts erfolgreicher Weg im Stadtumbau 12

Multifunktionales Betreuungszentrum in Wolfen-Nord 14

BAUSANIERUNG

Bernburg: Sanierung des Gebäudeensembles „Fortschritt“ 18

DENKMAL

Bitterfeld-Wolfen: Neues Leben für altes Casino 20

Halle: Bauarbeiten an historischen Ensemble abgeschlossen 22

SPEZIALISTEN AUS DER REGION

Die Aufzugspezialisten aus Leipzig 23

Kampfmittel- und Leitungsortung – hochaktuell 24

Inserenten

alpina ag	11	Mozdzanowski Innenausbau	17
arc architekturconcept GmbH	12	MSB Metall- u. Stahlsystembau GmbH	5
Architekturbüro Grünwald	20	OEWI ALU GmbH	16
Balkonbau Stahlbau Frank Geisler	19	Planerzielk Hans-Gero Kleymann	9
Bauunternehmen Holger Blum GmbH	15	Rittge GmbH	19
Bauunternehmen Reinhard Fuchs	5	Robering GmbH	6
Containertransporte Wesseler GmbH	13	S.Z. Dämmtchnik GmbH	19
Dietsch & Weber Architekten BDA	9	Sander Dachbau GmbH	17
Dohrmann GmbH Bauunternehmen	9	Schindler Aufzüge u. Fahrstufen GmbH	8
Elektro Seidel GmbH	19	Scholz Bau GmbH	23
Elke Wüstemann Bausanierung GmbH	22	ThB Bau	19
facilitech GmbH	20	Tischlerei Hillger & Söhne GmbH	2
FBB GmbH	15	TK Aufzüge GmbH Neuanlagen Region Nordost	23
Gebäudereinigung Hönicke GmbH	2	Urban Bau	15
HAGUSS Hallesche Gussasphalt GmbH	11	Wohnungsgenossenschaft Wolfen eG	4
Halberstädter Wohnungsgesellschaft mbH	12	Zängler GmbH	7
Kampa - Beratungsbüro für Kampfmittelbergung	24	Ziegelmann Metallbau,	
Malerwerkstätten K.-P. Albrecht GmbH	23	Schlosserei, Aluminiumbau	15
Massivbau Siebenhausen GmbH	21	Zimmerei & Holzbau Göbel GmbH	23





Animation: LAS Baubüro GmbH Bitterfeld-Wolfen

Stadtumbau in Wolfen-Nord geht weiter

Auch im 67. Jahr ihres Bestehens gehört die Wohnungsgenossenschaft Wolfen eG (Die Wolfener) zu den wichtigen Akteuren des Stadtumbaus in Wolfen-Nord. Angesichts der in den letzten 30 Jahren eingetretenen demografischen Veränderungen ist dieser vor allem gigantisch.

Der Stadtteil entstand ab 1960 als Wohnstandort für die eiligst benötigten Chemiearbeiter des Chemiekombinates Bitterfeld und der Filmfabrik ORWO Wolfen praktisch auf dem Reißbrett. Es war ein junger und moderner Stadtteil mit vielfältigen Freizeitangeboten und einer gut ausgebauten Infrastruktur. Hohe Altlasten, veraltete Anlagen und der Wegfall des Exportmarktes führten ab 1990 zum Zusammenbruch der Großindustrie in Bitterfeld-Wolfen. Hatte Wolfen-Nord 1989 noch ca. 35.000 Einwohner, sind es heute ca. 6.500, und neben dem Wegzug wurde die Bevölkerung im Durchschnitt auch älter.

Doch jede rückwärtig gerichtete Entwicklung eröffnet zugleich die Chance eines Übergangs und Neuanfangs. Der Stadtumbau begann auch bei den Wolfenern mit der Teilsanierung ausgewählter Wohnhäuser und dem Abriss ganzer Quartiere. Oft waren es Abrissbestände, die noch mit Altkrediten belastet waren, und die vehement geforderte Unterstützung zu deren Neuregelung durch die Bundesregierung blieb lange Zeit aus. Gleichzeitig musste bei der Ent-

scheidung zum Abbruch einzelner Gebäude auch die Funktionsfähigkeit der vorhandenen Infrastruktur berücksichtigt werden. Den Maßnahmen der ersten Jahre folgten schnell neue Konzepte. Mit Teilrückbauten von industriellen Wohnhäusern, dem Anbau oder Einbau von Aufzügen, neuen Balkonen sowie der Sanierung von Fassaden und des Innenlebens wurde die Wohnqualität wesentlich erhöht. Barrierefreiheit wurde nicht nur zum modernen Schlagwort - und Wolfen-Nord wurde bunter.

Während in den letzten Jahrzehnten die Wohnungsgenossenschaft Wolfen eG noch schwungvoll in großen Bauabschnitten im Bestand Wohnungsfortschritte erzielen konnte, sollen nunmehr zunehmend individuelle Wohnlösungen auch für neue Mieter sorgen. Beispielsweise sind die zwei neu gebauten 6-Familienhäuser in der Käthe-Kollwitz-Straße. Die großen Zwei- und Dreiraumwohnungen bieten einen optimalen Wohnkomfort und entsprechen den aktuellen Nachfragen am Wohnungsmarkt. Energetisch auf dem neuesten Stand gebaut, fanden die Wohnungen regen Zuspruch. Die Neubauten entstehen auf ehemaligen Abbruchflächen. So kann die vorhandene Infrastruktur genutzt werden, und die neuen Mieter ziehen in ein gewachsesenes Umfeld. In unmittelbarer Nachbarschaft der zwei neuen Mehrfamilienhäuser errichteten die Wolfener im Jahr 2016 den Neubau einer Seniorenwohnanlage mit 18 Wohnungen.

Die Wolfener®
WGW Wohnungsgenossenschaft Wolfen
Dein Zuhause.

Fritz-Weineck-Straße 14 a
06766 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: 0 34 94 / 36 73-0
Telefax: 0 34 94 / 3 15 45
info@wgwolfen.de
www.die-wolfener.de

Neubau Seniorenwohnanlage K.-Kollwitz-Straße



Der rege Zuspruch zu dieser Wohnform unter den Wolfener Senioren veranlasste die Wohnungsgenossenschaft dazu, die Wohnungen zu verlosen. Der Name der neuen Wohnanlage ist „Mittendrin“, und das ist mehr als ein Name. Es sind die realen Bedürfnisse der neuen Mieter nach einem modernen und sicheren Wohnen mitten drin.

Die Zeiten für Wohnungsneubauten sind auch in Bitterfeld-Wolfen nicht schlecht. Längst erlebt die Stadt einen wirtschaftlichen Aufschwung. Ein deutliches Zeichen dafür ist der in den letzten Jahren nachweisbare Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Einwohner. Neben den zahlreichen Arbeitsplätzen in der Industrie und im Handwerk auf städtischem Gebiet entstehen in den Gewerbe- und Industriegebieten nahe der A9 aktuell weitere Industrieprojekte, für deren Beschäftigte sich Bitterfeld-Wolfen als attraktiver Wohnstandort





MSB Metall- und Stahlsystembau GmbH

Hersteller exklusiver Balkone

Tel. 037601/319-0

www.msb-balkone.de

- 37 Jahre -

BAUUNTERNEHMEN

Fuchs

Ihr Partner in allen Baufragen

Hoch-, Tief-
und Straßenbau

Bitterfelder Str. 7 · 06800 Jeßnitz · Tel. (0 34 94) 3 28 85 · Fax 52 00 37



Straße der Republik 1-9 – stillgelegte obere Etage



Straße der Republik 1-9 – Rückseite

erweisen dürfte. Aus der ehemals grauen Industriestadt wurde längst ein Wohnstandort mit hervorragenden weichen Standortfaktoren.

Der Neubau im Akademikerviertel

Nach dem Abbruch eines Wohngebäudes entsteht in der Dessauer Allee im Akademikerviertel aktuell der Neubau eines Mehrfamilienhauses der Wohnungsgenossenschaft Wolfen eG. Das Gebäude befindet sich noch im Rohbau, und bereits jetzt gibt es zahlreiche Nachfragen nach den neuen Wohnungen. Dies ist eine eindeutige Antwort auf die Qualität des Standortes im gewachsenen Umfeld und in der Nähe vorhandener Infrastruktur. Für die Wolfener ist es der vierte Neubau in Wolfen-Nord. In dem modernen Mehrfamilienhaus entstehen insgesamt 16 Zwei-, Drei- und Vier-Raumwohnungen mit einer Wohnfläche zwischen 65 und 93 Quadratmetern. Alle Wohnungen des dreigeschossigen Neubaus sind künftig barrierefrei über einen Aufzug erreichbar. Für eine behagliche Wärme sorgt eine Fußbodenheizung, die über eine Erdwärmepumpe betrieben wird. Die Vorteile dieser Heizvariante für die Mieter sind günstige Betriebskosten, und die klimatischen Vorteile liegen auf der Hand. Die Wohnungen im 1. und 2. Obergeschoss erhalten großzügige Balkone, die Erdgeschosswohnungen Terrassen. Konstruktiv werden die Außen- und Innenwände des Gebäudes in Kalksandsteinmauerwerk, die

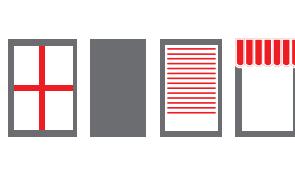
Robering GmbH

Fenster • Hauseingangstüren • Innentüren • Rollladen
Tore • Markisen • Insektenschutz • Sonderprofile



Gewerbepark

Lösnitz Mark 4
06780 Zörbig
OT Großzöberitz



Tel.: 03 49 56 / 2 03 87 • Fax: 03 49 56 / 2 03 95 • info@robering-zoerbig.de • www.robering-zoerbig.de



Neubau Dessauer Allee



Teilrückbau Straße der Chemiearbeiter

Decken mit Stahlbeton-Halbfertigteilen errichtet. Das Tragwerk des Daches besteht aus einer Holzkonstruktion aus Sparren. Das Dach selbst wird als Flachdach mit einer Außenentwässerung ausgebildet. Die Fertigstellung des Hauses soll im Jahr 2022 erfolgen.

Vielfältige Bauarbeiten am Bestand

Mit einem Wohnungsbestand von ca. 3.250 Wohnungen zählt die Wohnungsgenossenschaft Wolfen eG zu den größten Vermietern im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Die Wohnungen befinden sich in Wolfen-Nord (Autoren-, Akademiker- und Fuhrnetalviertel), in Bitterfeld-Anhaltsiedlung und in Sandersdorf. Neben dem aktuellen Neubau investieren die Wolfener selbstverständlich an allen Wohnstandorten mit unterschiedlichen Zielen in ihren Bestand. Ein interessantes Sanierungsmodell wurde kürzlich abgeschlossen. Bei dem Gebäude in der Straße der Republik 1 - 9 wurde die obere Etage stillgelegt und die Fassade durch eine Künstlerin so gestaltet, dass äußerlich nur die bewohnten Etagen erkennbar sind. Alle Wohnungen erhielten farbenfrohe Balkone, und die Treppenhäuser sowie Eingangsbereiche wurden einladend saniert. Diese Sanierung wird in ähnlicher Form im Nachbargebäude fortgesetzt. Hier ist zusätzlich der Einbau von Aufzügen in zwei Eingängen geplant.

Der Teilrückbau in der Straße der Chemiearbeiter 41 - 47 (ehemals 39 - 49) ist weitestgehend abgeschlossen. Das „neue“ Gebäude erhielt im Dezember 2020 noch neue Balkone, die Fassade einen

modernen Anstrich, und die Hauseingangsbereiche sind modernisiert. Im Gebäude erfolgte die Strangsanierung, und die Wohnungen verfügen nunmehr über moderne Durchlauferhitzer. Beim Teilrückbau sind neben der Reduzierung der Etagen auch zwei Hausnummern verschwunden. In den Giebelwohnungen konnten für die Küche und das Bad Fenster eingebaut werden. Den Abschluss der Arbeiten bildet die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes, die den Mietern künftig günstigen Mieterstrom liefern wird. Mit dem Teilrückbau in dem ebenfalls im Fuhrnetalviertel



Fertiger Teilrückbau Straße der Chemiearbeiter



WIR STEHEN NUR IM ALPHABET GANZ HINTEN!

DIE FEUER- GAS- UND WASSERBEZWINGER


zángler®
sanitär heizung klima

Straße des Friedens 13 06808 Bitterfeld-Wolfen Telefon 03493 - 61 017 www.zaengler-gmbh.de



6-Familienhaus-Neubau Käthe-Kollwitz-Straße

gelegenen Wohnhaus Straße der Chemiearbeiter 51 – 59 wurde begonnen. Hier werden zwei Eingänge bis zum 1. Obergeschoss, alle anderen bis zum 2. Obergeschoss zurückgebaut.

Im Jahr 2020 starteten die Wolfener eine Mieterbefragung zum Einbau innenliegender Aufzüge. Es ist bekannt, dass diese Einbauten nur bei bestimmten Haustypen in Abhängigkeit von der Lage des Treppenhauses wirtschaftlich umsetzbar sind. Da sich eine Mehrheit der Mieter für einen Einbau aussprach, soll 2022 im Wohngebäude

Straße der Jugend 17 -24 dazu ein Pilotprojekt gestartet werden. Der kurze Ausschnitt aus den aktuellen und geplanten Baumaßnahmen der Wohnungsgenossenschaft Wolfen eG zeigt die Vielfalt der Aktivitäten, mit denen die Wolfener die Qualität ihres Bestandes erhöht und in Schritten verjüngt haben.

Es ist genau diese Vielfalt, die auch künftig für ausreichend Mieter- nachwuchs sorgen wird.

(Text: bwf, Fotos: Wohnungsgenossenschaft Wolfen eG, Ines Ermisch)



Für die Reise in den siebten Himmel brauchen Sie keine Flügel.

Schindler Aufzüge und Fahrstufen GmbH
Torgauer Str. 231
04347 Leipzig
Tel. 0341 27149-0
Mail: ost@de.schindler.com

www.schindler.de



Schindler



Nachhaltiges Bauen und Wohnen mit Vorbildcharakter in Halles Südstadt

Die Wohnungsgenossenschaft Gesundbrunnen Halle eG errichtet aktuell im Hallenser Süden unmittelbar an der Ecke Elsa-Brändström-Straße/Murmansker Straße ihr neues Wohnquartier KirschGarten. Das etwa 11.000 Quadratmeter große Areal war bis vor wenigen Jahren mit mehreren 11-geschossigen Wohngebäuden bebaut, die den Bedürfnissen am heutigen Wohnen nicht mehr entsprechen. Die Lage des Neubaus ist komfortabel. In nur wenigen Fahrminuten ist die Innenstadt mit der Straßenbahn erreichbar. Im unmittelbaren Umfeld gibt es Kindereinrichtungen, Schulen und zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, und trotz der Lage inmitten der Stadt wohnt man im KirschGarten naturnah.

Der KirschGarten – Neues Bauen in Halle

Das städtebauliche Konzept des Wohnensembles sieht vor, dass bis zu sieben Gebäude um einen rechteckigen Hof gruppiert sind. Die halleschen Architekten Dietzsch und Weber entwickelten zunächst als Basis ein Grundmodell für Wohnungen mit unterschiedlicher Größe und Raumstruktur, das die Errichtung von 2- bis 4-Raum-Wohnungen ermöglicht. Mit Hilfe von sogenannten Schalträumen können so unterschiedliche Wohnungskonstellationen in einem Gebäude zusammengestellt werden. Aus den unterschiedlichen Wohnungs-Grundtypen entstehen am Ende drei differenzierte Gebäudekörper. Dieses planerische Herangehen erinnert stark an die Grundideen einiger Bauhäusler in den 1920er Jahren. Es erleicht-

PRIMA KLIMA
Planung & Umsetzung
klimagepasster Freiraumplanung

Projekt KIRSCHGARTEN
Ein Dankeschön an die
WG Gesundbrunnen Halle e.G.

GRÜNPLANUNG
NATURNAHES PLANEN
KLIMAGERECHTE KONZEPTE

planerzirkel®
h.g. kleymann

Ankerstraße 15 • 06108 Halle (Saale)
Tel. +49 (345) 299 86 8-0 • Fax +49 (345) 299 86 8-19

planerzirkel.de

d&w

dietzsch & weber
architekten bda

pfälzer ufer 6 06108 halle (saale)
www.dietzschweber.de
mail@dietzschweber.de

DOHRMANN GmbH Bauunternehmen



- Neubau
- Um- und Ausbau
- Bauwerkssanierung
- Putzarbeiten

Mittelstraße 9 • 06279 Farnstädt
Tel. 034776 / 2 03 52 · Fax 034776 / 2 10 47
E-Mail: dohrmann-gmbh@t-online.de



tert viele technologische Prozesse auf der Baustelle und gibt der Architektur der Gebäude trotzdem genügend Freiräume. Mit der klar definierten alternierenden Anordnung der Gebäude um einen Hof schaffen die Planer nach innen einen fest definierten Außenraum und nach außen eine bewegte städtebauliche Struktur. Mit dieser städtebaulichen Lösung wird die Offenheit der angrenzenden Quartiere in einer modernen Variante fortgeführt. In den Fassaden eingeschnittene Dachterrassen und wechselnd angeordnete, farblich akzentuierte Balkone strukturieren diese.

Das Besondere an der Bauweise ist, dass alle Gebäude in Hybridbauweise in einer Kombination von tragender Stahlbetonkonstruktion mit vorgefertigten Außenwänden als Holzfachwerkkonstruktion mit Holzfaserdämmung und Lärchenholzschalung gefertigt werden. Mit dieser Bauweise beschreitet die Wohnungsgenossenschaft gemeinsam mit den Architekten neue Wege im Mehrfamilienhausbau in Sachsen-Anhalt. Noch gehört der Einsatz des Baustoffs Holz bei vielen Bauherrn und Planern nicht zur Tagesordnung. Dabei ist der Tausendsassa Holz als Roh-, Bau- und Werkstoff Innovationstreiber und Klimaschützer zugleich. Die Vorfertigung der Fassadenelemente

im Werk ermöglichte einen effektiven und schnellen Baufortschritt. Kurze Lieferwege und der natürliche Baustoff sichern einen geringen Energieaufwand und eine ausgeglichene Klimabilanz. Die Nachhaltigkeit des Wohnensembles KirschGarten wird durch den Anschluss an das Fernwärmennetz der Stadt und die Nutzung des Regenwassers unterstützt. Alle Wohnungen sind beginnend in den Außenbereichen barrierefrei (davon drei Wohnungen rollstuhlgerecht) über Aufzüge zu erreichen. Die Tiefgarage bietet Platz für 71 PKW. Hier gibt es auch einen Fahrradabstellraum. Weitere Stellplätze für PKW und Fahrräder wurden in das Freiraumkonzept integriert. Dieses perfekt abgestimmte Konzept rundet das Ambiente der neuen familienfreundlichen Wohnanlage mit einem besonderen Flair ab. Der vorhandene Großbaumbestand konnte größtenteils in die neuen Freianlagen integriert werden.

Familiäres und bezahlbares Wohnen ermöglichen

Heute wie schon in den Gründungstagen war es das Ziel der Wohnungsgenossenschaft Gesundbrunnen Halle eG, ihren Mitgliedern sicheren und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen.





Durch gezielte und wirtschaftlich sinnvolle Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wurde die Qualität des Wohnungsbestandes stetig erhalten und verbessert sowie ein gepflegtes Wohnumfeld geschaffen. Die Genossenschaft wurde am 5. Mai 1925 als Spar- und Bauverein Bund der Kinderreichen e.G. m.b.H. gegründet. Im gleichen Jahr begannen die Planungen und nachfolgend der Bau der ersten Wohnungen. Es war die Zeit der Gründung zahlreicher Wohnungsgenossenschaften vor allem in den Großstädten, um die große Wohnungsnot nach dem 1. Weltkrieg zu lindern. In der Geschichte der Wohnungsgenossenschaft spielte der Neubau und damit die Erweiterung und Verjüngung des Bestandes immer eine große Rolle. Mit dem Engagement zum Neubau des Wohnquartiers KirschGarten sollen nunmehr vorrangig Familien mit Kindern die Möglichkeit erhalten, modernen Wohnraum beziehen zu können. Seit Ende 2018 wird im KirschGarten gebaut, und die ersten der 96 Wohnungen konnten 2020 bezogen werden. Die Fertigstellung ist im Jahr 2021 geplant. Mit dem nach modernsten ökologischen Gesichtspunkten geplanten und gebauten Wohnensemble haben Bauherr und Planer in der Stadt Halle ein preiswürdiges Stück Baukultur geschaffen. (Text: bwf, Visualisierungen: H.G. Kleymann von planerzirkel & Herrn Th. Dietzsch von dietzsch & weber architekten)

HAGUSS

Hallesche Gussasphalt



Die Hallesche Gussasphalt GmbH hat sich in den zurückliegenden 20 Jahren als zuverlässiger Partner beim Einbau und der Verarbeitung von Gussasphaltestrichen in und um Halle (Saale) etabliert.

Unser Leistungsspektrum umfasst die Verarbeitung von Gussasphalt im Verkehrswege- und Brückenbau, die Verwendung von Gussasphalt als robuster Bodenbelag für Industrieanlagen, Lagerhallen, Gewerbegebäuden oder in der Landwirtschaft sowie als dekorative Fußböden in Büros und Wohnungen.

Gussasphalt als umweltfreundlicher und universeller Baustoff ist unsere Passion.

Gern beraten wir Sie über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten für Ihr Bau- oder Sanierungsprojekt.

HAGUSS Hallesche Gussasphalt GmbH
06120 Halle (Saale) - Döhlauer Straße 82
mail@haguss.de · www.haguss.de



GARTEN-, LANDSCHAFTS-, SPORTPLATZBAU

- Garten- und Landschaftsbau
- Pflaster- und Wegebau
- Bau von Be- und Entwässerungsanlagen
- Pflanzungen und Rasenbau
- Pflege von Grün- und Außenanlagen

Kaolinstraße 3
06126 Halle
Fon: (0345) 5821850
halle@alpina-ag.de
www.alpina-ag.de



Foto: Steffen Spitzer/Bildende: HaWoGe

Halberstadt – Der erfolgreiche Weg zur neuen Identität der Innenstadt

Es ist ein herausragendes und preiswürdiges Beispiel für eine neue Baukultur in einer Innenstadt. Mit dem Neubau der Lindenhol-Terrassen in der Kühlinger Straße setzt die Halberstädter Wohnungsgesellschaft mbH (HaWoGe) hohe Maßstäbe an die weitere städtebauliche Entwicklung der Innenstadt. Um das Bauvorhaben besser verstehen zu können, muss man kurz in die Geschichte der Stadt eintauchen.

Die heutige Kreisstadt des Landkreises Harz galt bereits seit dem Mittelalter als politischer, geistlicher, kultureller, wirtschaftlicher und verkehrstechnischer Mittelpunkt des nördlichen Harzvorlandes. Sakralbauten und eine großflächige geschlossene Fachwerkbebauung dokumentierten über hunderte von Jahren die Bedeutung und den Reichtum der Stadt. Bis zum April 1945. Wenige Tage vor Kriegsende wurden durch Brandbomben mehr als 80 Prozent der Halberstädter Innenstadt zerstört. Viele Jahre lagen große Teile der Innenstadt brach. Nach ersten Wohnbauten in den 1950er Jahren in der typischen Zeilenbebauung, waren es vor allem in den 1980er Jahren industriell

vorgefertigte Plattenbauten, die einen Teil der Innenstadt bestimmten. Zur Anwendung kam darüber hinaus eine Baureihe, die sich weder in ihrem Äußeren, noch durch kleinteilige Segmente in irgendeiner Form mit dem angrenzenden Stadtzentrum engagierte. Nach der Wiedervereinigung blühte Halberstadt auf. Im Jahr 2002 wurde die Stadt beim bundesweiten Wettbewerb „Leben in historischen Innenstädten mit Ortskernen“ mit einer Goldmedaille geehrt. Fest stand schon damals, dass der Stadtumbau weitergehen muss, und so stand auch die Halberstädter Wohnungsgesellschaft vor der Frage, wie man künftig mit den eigenen Beständen in der Innenstadt umgehen wird.

Die Lindenhol-Terrassen

Vor dem Neubau der Lindenhol-Terrassen stand der Abbruch von 150 Wohnungen, die in den 1980er Jahren ohne architektonische Zutaten unmittelbar angrenzend an das Stadtzentrum errichtet wurden. Die 6-geschossigen Plattenbauten waren strassenbegleitend gebaut worden. Nicht mehr zeitgemäße Grundrisse, ein hoher Energieverbrauch, fehlende Barrierefreiheit und eine für die Innenstadt unakzeptable Architektur waren durchaus Gründe für ihren Abriss. Aber die Wohnungen gehörten zum jungen Bestand der Halberstädter Wohnungsgesellschaft (HaWoGe), und es bedurfte einiger Überzeugungskraft in den Gremien, dass dieser herausragende Standort in der Abfolge als erster neu bebaut werden sollte. Hier spielte natürlich die Klärung der Altschuldenentlastung eine wesentliche Rolle. Mit



architekturconcept GmbH
Lauterbach Oheim Schaper, Architekten BDA

Spiegelstraße 56 | 38820 Halberstadt
Fon: 0 39 41 – 56 60 50 | Web: www.arc-architektur.de

Telefon 03941 665-100
E-Mail info@hawoge.de
www.hawoge.de



Auch in anspruchsvollen Zeiten
sind wir Ihr zuverlässiger Partner!



Foto: Steffen Spitzer
Foto: Steffen Spitzer/Bildrechte: HaWoGe

dem Neubau wollte die HaWoGe der Stadt vor allem ein weiteres Stück Identitätsgefüge zurückgeben. Nördlich angrenzend an den Standort in der Kühlinger Straße befindet sich das Haupteinkaufszentrum der Stadt mit dem unmittelbar angrenzenden Marktplatz, Rathaus, Martinikirche und Dom. In östlicher und westlicher Richtung schließen sich Plattenbauten an und finden sich viergeschossige Wohnbauten der 50er Jahre.

Der erste Bauabschnitt der neuen Lindenhof-Terrassen wurde 2018/2019 übergeben. Hier entstanden insgesamt 91, darunter 75 Zweiraum-Wohnungen. Entsprechend der demografisch begründeten Nachfrage wurden hier vorrangig 2-Raum-Wohnungen geplant. Der moderne Gebäudekomplex ist abwechselnd 6-5 und 6-geschossig gegliedert. Durch die dynamisch geschnittene Baukörperausbildung konnte ein Maximum der Wohnungen zum Licht und zur Sonne ausgerichtet werden. Alle Wohnungen erhielten eine Ausstattung, die auf eine lange Lebensdauer konzipiert ist und modernen Wohnansprüchen gerecht wird. Für den aktuell im Bau befindlichen zweiten Bauabschnitt war im November 2019 Baubeginn. Hier entstehen 76 Wohnungen. Für das 6-geschossige Eckgebäude, die künftige Heinrich-Julius-Straße 1, soll im September 2021 mit der Vermietung begonnen werden. Bereits im ersten Bauabschnitt hat die HaWoGe gemeinsam mit dem Kooperationspartner Diakonisches Werk im Kirchenkreis Halberstadt ein weiteres Wohnprojekt „neues wohnen“ in die Tat umgesetzt. Das „neue wohnen“ steht für selbstbestimmtes Wohnen mit Versorgungssicherheit ohne eine Betreuungspauschale. Eine Wohnform, die im Zuge des Stadtumbaus immer öfter in den Stadtzentren und nicht am Stadtrand zu finden sein sollte. Die perfekte Innenstadtlage hat zur Folge, dass das Erdgeschoss durchgehend mit Gewerbeeinheiten geplant wurde. Diese besitzen eine komplett ver-

glaste flexible Fensterfront. Mit seiner grauen Farbgestaltung bildet es die Basis für das gesamte Ensemble und unterstützt die ausdrucksvolle und moderne Fassadengestaltung mit großzügigen und bodentiefen Fassadenöffnungen. Die Halberstädter Wohnungsgesellschaft hat ihr Wort gehalten. In enger Zusammenarbeit mit dem Halberstädter Büro arc architekturconcept wurde mit dem Neubau der Lindenhof-Terrassen der Stadt eine herausragendes Stück neuer Innenstadtidentität zurückgegeben. Natürlich wird der Stadtumbau in Halberstadt auch weitere Generationen beschäftigen, und dem Abriss von Gebäuden werden Neubauten folgen. Werden sich die nächsten Schritte des Stadtumbaus an der außergewöhnlichen Baukultur der Lindenhof-Terrassen orientieren, muss es den Stadtvätern nicht bange werden. Aktuell erfolgt durch die HaWoGe auch der Abbruch eines 6-geschossigen Gebäudes in der Kämmekenstraße. Hier wird die entstehende Freifläche zunächst begrünt. Auch andere Städte sind nicht in einem Jahr erbaut worden.

(Text: bwf)



Foto: Deniz Nowak/HaWoGe



Containertransporte Wesseler GmbH · Hakeborner Weg 6B · 39397 Kroppenstedt
T 039264 | 944-0 · F 039264 | 944-40 · bau@wesseler.de · www.wesseler.de

**Wesseler –
auf uns ist
Verlass**



**Mulden- & Containerdienst
Entsorgung Altreifen & Gummi
Abbruch, Tiefbau & Erdarbeiten
Spedition • Natursteinhandel
Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
Betontankstelle • Baustoffe & Schüttgüter**



Multifunktionales Betreuungs- und Wohnzentrum in Wolfen-Nord

Einen guten Ruf kann man sich nicht erkaufen. Man muss ihn sich mühsam über einen langen Zeitraum erarbeiten und täglich leben um ihn zu bewahren. Die SARA Seniorenresidenzen in Bitterfeld-Wolfen stehen für eine hohe Qualität und Komplexität in der Pflege, ein tolles Betriebsklima, einen überregionalen Bekanntheitsgrad und haben sich diesen ausgezeichneten Ruf längst erarbeitet.

Die SARA Seniorenresidenzen

Der Grundstein des Unternehmens wurde vor 18 Jahren gelegt. In einem ehemaligen Wohnheim, dann Hotel, fanden Senioren ein neues Zuhause. Insgesamt 50 Pflegeplätze und 36 Wohnungen waren der Beginn des heutigen Unternehmens. Es war die Zeit des großen Aderlasses insbesondere in Wolfen-Nord. Das Durchschnittsalter der Bewohner stieg rasch an, da vor allem junge Menschen die Stadt verlassen hatten, und die örtlichen Wohnungsvermieter hatten zu

diesem Zeitpunkt keine zufriedenstellenden Antworten zum Thema barrierefreies Wohnen mit unterstützenden Pflegeangeboten. Im Jahr 2011 entstand das zweite Haus der SARA Seniorenresidenzen. Hier leben 40 Senioren in 4 stationären Wohngemeinschaften, in denen die Selbstständigkeit der Bewohner besonders gefördert wird. In allen Häusern vermittelt SARA das besondere Gefühl des zu Hause seins und bietet für jede Phase des Alterns einen hohen Wohn- und Lebensstandard. SARA heißt: Unterstützung erfahren, Freude erleben und eine Gesellschaft genießen, um sich gemeinsam auf das Abenteuer des Älterwerdens zu begeben. SARA heißt auch: Kompetente Versorgung und ein selbstbestimmtes Leben in Balance zu bringen mit Pflegeangeboten, die sich ganz nach den Wünschen der Bewohner und Patienten richten. Das Unternehmen ist seit seiner Gründung auf stetigem Wachstumskurs. Dies ist über den langen Zeitraum des Bestehens nur mit zufriedenen und qualifizierten Mit-





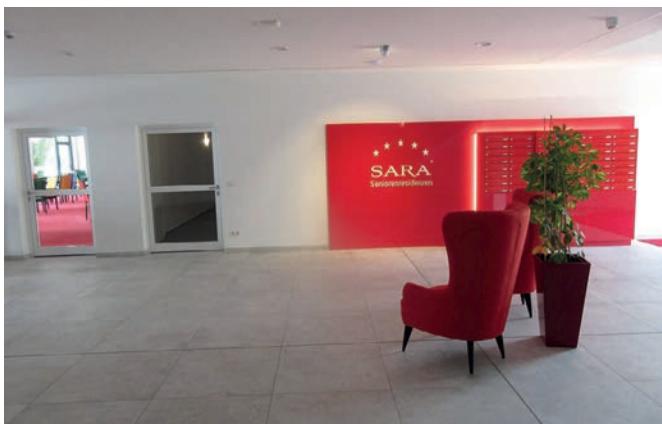
arbeiten zu erreichen. Im März 2019 wurde der SARA Mobile Pflegedienst und 2020 die SARA Betreuungsgesellschaft mit dem Landessiegel „Das mitarbeiterorientierte Unternehmen – Hier fühle ich mich wohl“ geehrt. Mit diesem Preis zeigt das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration zusammen mit der Landesinitiative Fachkraft im Fokus, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktive Arbeitgeber im Land vorfinden. Mit dem Neubau des Hauses SARA 3 wurde nunmehr die Erweiterung des Unternehmens fortgesetzt und die Komplexität der Dienstleistungen auf neues Niveau gehoben.

Das neue multifunktionale Betreuungs- und Dienstleistungs-zentrum Haus SARA 3

Das Haus 3 der SARA Seniorenresidenzen ist nunmehr das Rundum-paket und ein weiterer Meilenstein in der Seniorenbetreuung. Service-Wohnen in 31 Wohnungen mit Betreuung durch den haus-eigenen mobilen Pflegedienst, eine Tagespflege mit 20 Plätzen, eine ambulante Intensivpflege mit 5 Plätzen, eine Großküche zur Versorgung aller SARA Einrichtungen und eine moderne Arztpraxis sorgen über die Landesgrenzen hinaus für Einzigartigkeit. Gleichzeitig erhielten im neuen Betreuungs- und Wohnzentrum das Servicebüro des SARA Mobilen Pflegedienstes und der interne Gastrobetrieb der SARA Residenzen ihre neuen Räumlichkeiten.

Der neue Wohnbereich

Nach ca. zwei Jahren Bauzeit und einer mehrjährigen gründlichen Vorbereitung des Bauvorhabens konnten im Mai 2021 die ersten Mieter ihre Wohnungen im Haus an der Straße der Republik beziehen. „Der Zuspruch für die neuen Wohnungen im Haus 3 ist sehr gut“, sagt Michael Ramsch, Geschäftsführer der SARA Beteiligungs-gesellschaft mbH. Die Wohnungen verfügen über einen 25 Quadratmeter großen Wohnbereich mit offener Küche, einen großen Schlafraum, Bad und einen Abstellraum. Die gewählte Y-Form des Gebäudes ermöglicht es, dass jede Wohnung entweder am Morgen



URBAN BAU

Akustik- und Trockenbau

- Schall- und Rauchschutzkonstruktionen
- Zargen- und Türelemente
- Leichtbautrennwände, Trockenestriche
- Dachgeschossausbauten
- Akustikdecken und -wände
- Mineralfaserdecken, Abhängedecken
- Metallpanel- und Kassettendecken / Wände

Marktstr. 6 · 06773 Gräfenhainichen · Tel. 034953 / 23245
E-Mail: elektro-urban-ghc@t-online.de · www.elektro-urban.de



**Bauunternehmen
Holger Blum GmbH**

Büro: Friedrichstr. 44 · 06366 Köthen
Tel. 03496 / 55 51 46 · Fax: 03496 / 55 51 47

Funk: 0171 / 3 41 27 15

e-mail: holger.blum@blum-bau-gmbh.de



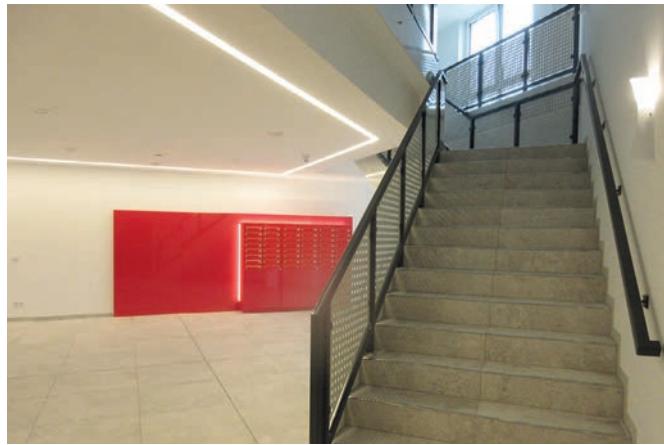
www.fbb-galabau.de

**Estrichbau
Garten- und Landschaftsbau
Pflasterarbeiten • Erdbau**

Telefon: 03493/61175 Mobil: 0175-7594382
Fax: 03493-61193 E-Mail: info@fbb-galabau.de
Internet: FBB-Galabau.de

Metallbau & Schlosserei
Dirk Ziegelmann
Meisterbetrieb

Berwitzer Straße 5 · 06388 Gröbzig
Tel.: 034976 / 22522 · Fax: 034976 / 21655
Mobil: 0177 / 7378062
d.z@die-metallbauer.de · www.die-metallbauer.de



oder am Nachmittag ausreichend Licht und Sonne tanken kann. Von den Loggien bzw. Terrassen aus haben die Mieter einen traumhaften Blick in die das Haus umgebende Parkanlage. Diese Wohnform ermöglicht es, dass die Mieter im Alter möglichst lange in ihren eigenen Wänden leben können. Die Bewohner bestimmen selbst, welche Versorgungswünsche sie in Anspruch nehmen möchten.

SARA Mobiler Pflegedienst

Für die mobile Pflege der SARA Seniorenresidenzen entstanden im Haus 3 neue Arbeitsräumlichkeiten, die den gewachsenen Anforderungen an diesen Arbeitsbereich beim Service, in der Beratung und bei der Behandlungspflege Rechnung tragen. Besonders stolz sind Mitarbeiter auf die neue Notrufanlage, die den Servicebereich mit allen Wohnungen rund um die Uhr verbindet. Die Anlage sorgt für mehr Unabhängigkeit, Mobilität und Sicherheit der Bewohner der SARA Häuser. Gleichzeitig ist die mobile Pflege persönlicher Assistent und unterstützt beim Einkaufen, Arztterminen und Behör-

dengängen. Eine große und moderne Fahrzeugflotte gewährleistet umfangreiche Pflegeleistungen außer Haus.

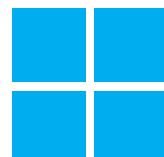
SARA Tagespflege und Intensivpflege, separate Arztpraxis

Die neue Tagespflege verfügt über 20 Plätze. Sie ist ein teilstationäres Angebot, das über die Pflegeversicherung in Anspruch genommen werden kann. Geboten wird eine ganzheitliche Versorgung von Senioren mit unterschiedlichem Betreuungsbedarf. Mit einem vielseitigen Freizeitangebot sollen soziale Kontakte mit anderen Menschen gefördert werden. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Pflege und der medizinischen Versorgung. Die Intensivpflege im neuen Haus 3 verfügt über 5 Plätze. Bei intensiver Überwachung der vitalen Körperfunktionen oder bei erhöhtem Pflegebedarf, beispielsweise nach einem Krankenhausaufenthalt, bietet die ambulante Intensivpflege die notwendige professionelle Betreuung für Patienten und rundet somit das Gesamtkonzept der SARA Seniorenresidenzen ab.



OEWI ALU

Fenster | Türen | Brandschutz



Weitere Informationen unter:
OEWI ALU GmbH
Ortsteil Mark-Zwischen
Ringstraße 88 · 06917 Jessen
Telefon 0 35 38 7 / 7 10 – 0
Telefax 0 35 38 7 / 7 10 – 10

**Fenster – Türen – Wintergärten – Überdachungen – Rauch- und Brandschutzelemente
Falt- und Schiebeelemente – Fliegengitter – Fassadenelemente**

NEU im Angebot: SONNENSCHUTZSYSTEM heroal VS Z –

Das Zip-Screensystem kombiniert blendfreie Beschattung mit hoher Windstabilität.

www.oewi-alu.de · email: info@oewi-alu.de



Die neue Arztpraxis kann sowohl von den Hausbewohnern als auch von anderen Patienten genutzt werden. Die Praxis verfügt deshalb über einen separaten Eingang.

SARA Restaurant

Das neue Restaurant verfügt im Innen- und Außenbereich jeweils über 50 Plätze. Exklusiv für die Bewohner der SARA Residenzen und deren Gäste bietet das Küchenpersonal täglich abwechslungsreiche regionale Menüs. Je nach Jahreszeit und nationalen wie internationalen Events gehören dazu auch Themenwochen mit nationalen und internationalen Gerichten. Täglich wechselnde Kuchenspezialitäten kommen zum großen Teil aus der eigenen Herstellung. Das neue niveauvolle Restaurant lädt aber nicht nur zum Essen ein. Hier entstand auch ein Ort für Begegnungen, den die Mitarbeiterinnen mit ausgewählten Kulturveranstaltungen und Aktivitätsangeboten beleben. Und den die Bewohner auch für ihre kleine private Feier nutzen können.

Baukonstruktion des Gebäudes

Die Grundrissform des Gebäudes ähnelt einem Y. Der „Y-Fuß“ ist eingeschossig. In diesem Gebäudetrakt befinden sich der Mobile Pflegedienst, die Tages- und Intensivpflege sowie die neue Großküche. Der restliche Teil des Gebäudes ist zweigeschossig. Die Gründung des Bauwerks erfolgte auf Streifenfundamenten und einer tragenden Bodenplatte (2.624 qm). Sämtliche Innen- und Außenwände bestehen aus Kalksandstein (790 Kubikmeter KS Plan Plus). Das Dach wurde als bekistes Flachdach (Stahlbeton) ausgeführt. Seitlich sind am zweigeschossigen Bereich Balkone angeordnet, teilweise sind diese auskragend, teilweise haben diese Loggiacharakter. Dadurch verspringen die Außenwände. Der an beiden Gebäudeteilen vorhandene Ringbalken folgt diesen Versprüngen. Mehr als 20 % der Außenwandflächen sind verglast. Das sorgt für helle, lichtdurchflutete Räume. Im Zuge der Gestaltung der Außenflächen entstand ein großzügig angelegter Parkplatz, der von allen Häusern der SARA Residenzen genutzt werden kann. (Text: bwf, Fotos: SARA Betreuungsgesellschaft mbH)



Mozdzanowski
INNENAUSBAU

Unsere Erfahrung
ist Ihr Gewinn

Trockenbau • Brandschutz • Insektenschutz
Beschattungen • Türen + Fenster

Luisenstraße 3 · 06366 Köthen
Telefon: 0 34 96 / 21 01 60 · Fax: 0 34 96 / 21 01 61
modze@t-online.de
www.mozdzanowski-innenausbau.de

SANDNER DACHBAU GMBH
DACHDECKERMEISTER AXEL SANDNER

24 Jahre 1997 - 2021

Haben Sie Probleme mit
Ihrem Dach, kommen sie
zu uns, wir sind von Fach

Sandner Dachbau GmbH

Sandner Dachbau GmbH
Kleinkühnauer Str. 48a
06846 Dessau
Tel: 0340 / 613604
Fax: 0340 / 613605
www.Sandner-Dachbau.de
Info@Sandner-Dachbau.de

Dacheindeckung und -sanierung aller Art
Dachaufnahmen mittels Drohne • Fassadengestaltung
Dachklempnerei • Zimmerer • Dachreparaturen aller Art
Gerüstbau • Dachinspektionen



Bernburg: Sanierung des Gebäudeensembles „Fortschritt“

Die Bernburger Wohnstättengesellschaft, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Bernburg, saniert in der Halleschen Straße / Ecke Johann-Rust-Straße das Wohnensemble „Fortschritt“. Ihren Namen haben die Häuser von der ehemaligen HO-Gaststätte „Fortschritt“ bekommen, die sich viele Jahre im Erdgeschoss befand. Der Standort, ca. einen Kilometer vom historischen Stadtzentrum entfernt, ist auch aufgrund seiner eher kleinteiligen Bebauung eine bevorzugte Wohnlage. Bereits Anfang der 1990er Jahre fand im bewohnten Zustand eine Teilsanierung im gesamten Gebäudeensemble statt. Die Häuser erhielten neue Fenster, Sanitärtechnik und neue Dächer. Jetzt

hat sich die Wohnstättengesellschaft zu einer Komplettsanierung entschlossen und alle Hauseingänge vorher leer gezogen. Die Häuser in dem Wohnviertel stammen überwiegend aus den 1950er Jahren und wurden in traditioneller Bauweise errichtet. In dieser Zeit gab es in der Planung ein Umschwenken zu einer traditionelleren Architektur. Es war vor allem die Zeit, die durch den sowjetischen Architekturstil und die 16 Grundsätze des Städtebaus geprägt war. Diese Grundsätze haben ab 1950 für etwa 5 Jahre das Leitbild für den Städtebau der DDR bestimmt. Sie waren von Idealvorstellungen einer sozialistischen Stadt geprägt und prägten ihrerseits die erste Wiederaufbauphase mit



ihrem typischen Stil des „sozialistischen Klassizismus“ mit aufwendig gestalteten Fassaden und großzügigen Platzgestaltungen. Der prominenteste Vertreter dieser Bauepoche ist wohl die Karl-Marx-Allee in Berlin. In Bernburg sind die Häuser etwas kleiner, versprühen aber mit ihren Fassaden und der städtebaulichen Anordnung einen besonderen Reiz. Auch deshalb hat sich das Bernburger Wohnungsunternehmen entschieden, in das Wohnensemble nunmehr ca. 1,8 Millionen Euro zu investieren. Mit ca. 3.500 Wohnungen ist die Wohnstättengesellschaft Bernburgs größter Wohnungsvermieter. Auch Bernburg (Saale) hatte nach 1990 einen starken Einwohnerrückgang zu verzeichnen. Mit ca. 33.000 Einwohnern befindet sich die Kreisstadt des Salzlandkreises heute auf einem soliden Entwicklungskurs. Dazu leisten große Unternehmen, der Mittelstand, aber auch der Standort der Hochschule Anhalt ihren Beitrag. Trotz des Einwohnerrückgangs und eines gesamtstädtischen Leerstands von ca. 10 % sind gut modernisierte oder neu gebaute Wohnungen gefragt, und in den sanierten Beständen besteht Vollvermietung. Mit der Sanierung der Wohnhäuser „Fortschritt“ gehen deshalb auch im gesamten Wohnkomplex Grundrissänderungen einher. Neben kleineren Wohnungen entstehen auch zwei Wohnungen mit 100 Quadratmeter Plus. Die wichtigste Neue-



rung an den Häusern ist der Anbau von Balkonen an den beiden Fassaden. Erstmals im Bestand der Wohnstättengesellschaft werden aus städtebaulichen Gründen an der Straßenfront die Balkone stützenfrei ausgeführt. Das Dach und die Fassaden werden entsprechend der Forderungen der ENEV gedämmt und ein Teil der Fenster ersetzt. Andere Fenster erhalten zusätzliches Wärmeverbundglas, und alle Wohnungen werden mit einem integrierten Datennetz ausgestattet. Die Fertigstellung des Bauvorhabens soll im Jahr 2022 erfolgen.

Gleichzeitig bereitet die Bernburger Wohnstättengesellschaft mbH weitere Bauprojekte vor. Nach dem Abriss sämtlicher Anbauten, der Garagen sowie vormals genutzter Wohnräume wird nun das Hauptgebäude der Hohen Straße 22 generalsaniert. In dem Haus sollen 3 Dreiraum-Wohnungen mit Fußbodenheizung und großzügigen Balkonen entstehen. Mit den 18 neuen Stellplätzen wird gleichzeitig das Parkraumangebot im Quartier verbessert. Aktuell beginnen die Abrissarbeiten in der Krumbholzstraße 19, dem ehemaligen Hotel Wien. Hier entstehen in den Häusern 18 und 19 sechs großzügige Studentenappartements mit Bädern und möblierten Küchen. Beide Bauvorhaben sollen im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

(Text: bwf, Fotos: Bernburger Wohnstättengesellschaft mbH)



RITTGE GmbH
06406 Bernburg

IHR MEISTERBETRIEB

Beratung · Koordinierung · Durchführung

- Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
- Dekorative Putze • Trockenbau
- Fassadengestaltung • Klinkerreinigung
- Fußbodenverlegearbeiten

Telefon: (0 34 71) 35 20 15
06406 Bernburg · Schillerstraße 11 · Telefax: 35 20 16

Thomas Becker

ThB
Bau

Klinkerarbeiten • Putz- und Maurerarbeiten • Innenausbau

Jacobstraße 13
06406 Bernburg

Tel./Fax: 03471 62 42 04
Handy: 0175 37 07 404
ThBBecker@t-online.de



Stark- & Schwachstromanlagen
Netzwerkbetreuung
Überwachungssysteme
Standortübergreifende
Netzwerklösung

Anschrift:
Kugelweg 6
06406 Bernburg

Internet: www.elektroseidel-bernburg.de
E-Mail: info@elektroseidel-bernburg.de
Tel.: 034 71 / 30 08 88
Fax: 034 71 / 300 90 80

www.elektroseidel-bernburg.de

S DÄMMTECHNIK

IHR FASSADENSPEZIALIST FÜR...

... FASSADENDÄMMUNG
... FASSADEN SANIERUNG
... FASSADEN GESTALTUNG

S.Z. Dämmechnik GmbH, Jaegerweg 1, 06406 Bernburg
Tel./Fax: 03471 624 18 30 / -399 E-Mail: info@szdammtechnik.de

Balkonbau Stahlbau
Dipl. Ing. Frank Geisler

Dr.-Hermann-Zscheye-Str. 1
06406 Bernburg OT Biendorf

Tel./Fax: 034722 / 21382
E-Mail: balkongeisler@aol.com



Wolfen:

Neues Leben für altes Casino

Bereits mehrfach haben wir an dieser Stelle über die Entwicklung des Campus Wolfen berichtet. Alles begann mit Visionen, vielen Gesprächen und schließlich dem Erwerb des ehemaligen Verwaltungs- und Forschungsgebäudes „041“ der Wolfener Filmfabrik ORWO durch die Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH (WBG) im Jahr 2008. Nach rund zehnjährigem Leerstand wurde das für die Geschichte der Industriebaukultur bedeutsame Gebäude in großen Teilen umfassend saniert, und bereits im Dezember 2009 konnte die WBG als Bauherr 7.500 Quadratmeter Bürofläche an den Hauptmieter, die Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen, über-

GRÜNEWALD ARCHITEKTEN

RAGUHNER STRASSE 54

06800 RAGUHN-JESSNITZ

TEL 03494-401833

www.gruenewald-architekten.de



geben. Das neue Rathaus war erforderlich geworden, nachdem im Juli 2007 die Städte Wolfen und Bitterfeld fusioniert hatten. Bereits 2009 konnte dann nach umfassender Sanierung mit dem Hörsaal ein weiterer Baustein des Campus fertiggestellt werden. „Mit einer schrittweisen Verwirklichung der Campusidee soll eine neue Mitte und mit dem Campus Bitterfeld-Wolfen ein wichtiges Symbol neuer Gemeinsamkeit und gesamtstädtischer Identität entstehen“ beschreibt Jürgen Voigt, Geschäftsführer der WBG, die Campusvisionen. Und die Entwicklung ging weiter. Es entstanden das Campus Restaurant, ein Campus Café und im Mai 2015 wurde die Campus Eislau Welt eröffnet. Jüngstes Kind der Erlebniswelt ist die Campus Kletterwelt. Diese lockt seit dem 6. Juni 2020 mit 36 Kletterelementen sowohl Anfänger als auch Hochseilgarten-Experten an und ist für die ganze Familie geeignet. Berufliche Kletterer sind zugleich Pächter des Objekts, betreuen den Turm und kümmern sich um die Sicherheit.



facilitech
HAUSTECHNIK

HEIZUNG • SANITÄR • LÜFTUNG

Blücherstraße 15
04849 Bad Düben

Tel. 034243 41 40 40
info@facilitech.de





Zweites Leben für altes Casino

Mit dem Umbau des ehemaligen Casinos in der Nähe des Campus realisiert die WBG ihr nächstes Bauprojekt am ehemaligen Standort der Filmfabrik. Am 18. Mai 2020 war Baustart der neuen Kindertagesstätte Wolfen. Für das Gebäude ist es ein unerhoffter neuer und zugleich junger Lebensabschnitt. Jahrzehntelang war es das „Speisehaus“ der Filmfabrik, später der Sitz eines Catering-Unternehmens. Noch in diesem Jahr sollen im komplett umgebauten Haus rund 90 Kinder hier ihren Platz zum Spielen und Lernen finden. Es wird ein Haus werden, in dem sich die Kinder wohlfühlen. Neben einer modernen Inneneinrichtung wird auch ein Outdoorspielplatz mit Kunstrasen entstehen.

Betrieben wird die Kita von der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Das besondere der Kindereinrichtung ist nicht nur ihr historisches Ambiente, sondern auch das Betreiberkonzept der AWO als 24-Stunden-Kita. Das heißt, dass hier nicht nur Kinder untergebracht werden können, sondern auch deren Eltern. Die dazu nötigen Zimmer entstehen im Obergeschoss des Casinos. Diese Apartments werden künftig durch die WBG direkt vermietet. „Mit diesen flexiblen Unterbringungszeiten reagieren wir auf die heutigen modernen Arbeitsbedingungen“, so WBG-Geschäftsführer Jürgen Voigt. Neben der Kita wird das ehemalige Casino auch das Gästehaus der Stadt Bitterfeld-Wolfen beherbergen. Es wird im ältesten Bereich des Gebäudes untergebracht. Hier entstehen zukünftig sieben Apartments und eine Veranstaltungsfäche. Aktuell haben im Casino noch die Handwerker das Sagen. Rund 1.700 Quadratmeter werden von regionalen Unternehmen angefasst, neu geordnet und umgestaltet. Das Bauvorhaben ist ein weiteres zukunfts-trächtiges Signal für die junge Stadt Bitterfeld-Wolfen.

(Text: bwf, Fotos: Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH, Lars Freckmann)



MB Massivbau
Siebenhausen GmbH

Bauunternehmen Müller
OT Bobbau, Siebenhausen 30
06766 Bitterfeld-Wolfen
Tel. +49 3494 - 38 33 50

www.die-massivbauer.de



Bauarbeiten an bedeutendem historischen Ensemble abgeschlossen

Am 20. März 2021 wurden mit einer Festveranstaltung, welche in Form einer Videokonferenz durchgeführt wurde, offiziell die Bauarbeiten auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen abgeschlossen. Drei Jahrzehnte lang wurde an den mehr als 50 Gebäuden gearbeitet und insgesamt mehr als 150 Millionen Euro investiert. Inzwischen sind auf dem Gelände ca. 40 Einrichtungen der Kultur, Wissenschaft, Bildung, Kirche und des sozialen Engage-

ments beheimatet. Hier arbeiten, lernen und leben mehr als 4.000 Menschen. In seiner Ansprache würdigte Ministerpräsident Reiner Haseloff den Abschluss der Bauarbeiten an den Franckeschen Stiftungen Halle als „ein Beispiel für den gelungenen Wiederaufbau des Landes“, und sagte weiter in seiner Videobotschaft: „Das bedeutende Bauensemble der Stiftungen prägt den Charakter der Stadt an der Saale. Auch wenn die Finanzierung der umfassenden und aufwendigen Baumaßnahmen aus verschiedenen öffentlichen Quellen bestritten wurde, so bleibt der Wiederaufbau vor allem eine Bürgerbewegung“.

Während der digitalen Festveranstaltung am 20. März 2021 wurden die letzten drei sanierten Gebäude aus dem ehemaligen Wirtschaftsbereich des historischen Kernensembles der Schulstadt August Hermann Francke übergeben.

Die „Große Scheune“ wird künftig von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg genutzt werden. Die behutsame Sanierung hat den Scheunencharakter im Inneren bewahrt. Im eindrucksvollen Dachstuhl entstand für die Universität ein Hörsaal. Das Haus wird künftig Teile der Lehrerausbildung beherbergen. In dem als „Druckereigebäude“ bekannten Magazingebäude der ersten Bibelanstalt der Welt spiegelt sich künftig in seiner Nutzung



MALER . TISCHLER . BODENLEGER
FLIESENLEGER . TROCKENBAUER

Elke Wüstemann GmbH
Tangermunder Str. 8
06124 Halle Saale

T 0345 8060906
F 0345 8070871

I www.wuestemann-bau.de
E info@wuestemann-bau.de

der Kern der Aufgaben der Franckeschen Stiftungen wider. Hier ziehen die kulturhistorischen Archiv- und Bibliotheksbestände ein. Moderne Rollregallager werden Platz für zusätzliche Magazine bieten.

In der „Kleinen Scheune“ hat mit der Kulturstiftung des Bundes die größte europäische Fördereinrichtung für Kultur ein zweites Haus an ihrem Stammsitz in den Franckeschen Stiftungen eingerichtet. Das 1724 errichtete Gebäude war aus Sparsamkeitsgründen zu seiner Entstehungszeit in Fachwerkbauweise ohne Fundamente gebaut worden und hatte mittlerweile eine erhebliche Schieflage erreicht. Das Haus musste wieder aufgerichtet und aufwendig mit Fundamenten unterfangen werden. Bereits vor mehreren Jahren errichtete die Kulturstiftung des Bundes mit einem Neubau offiziell ihren neuen Sitz in Halle. Der Sitz verbindet die Ziele der Stiftung – die Initierung und Förderung nationaler und internationaler innovativer Kulturprojekte – mit zeitgemäßer Baukultur. Gleichzeitig fügt sich der Neubau in die bestehende historische Hauszeile der Franckeschen Stiftungen ein. Erstmals konnten in dem Neubau alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kulturstiftung unter einem Dach arbeiten.

(Text/Fotos: bwf)





Malerwerkstatt

K.-P. ALBRECHT

GmbH

Ethel-Rosenberg-Str. 4 · 06188 Landsberg OT Plößnitz

Telefon: 03 46 04 / 2 10 21

www.maler-k-p-albrecht.de



SCHOLZ BAU
GMBH

Maurerleistungen Zimmerarbeiten
Beton- und Stahlbetonarbeiten

Maschwitzer Str. 4 · 06118 Halle · Tel.: 0345/5 32 04 10 · Fax: 0345/5 32 04 97



ZIMMEREI
und
Holzbau
GmbH

- Zimmerer- u. Holzbauarbeiten
- Service rund ums Dach
- Holzrahmenbau
- Industrieverpackungen

06184 Kabelsketal / Gröbers
An der Autobahn 1 c
Tel. (03 46 05) 4 35 90
Fax: (03 46 05) 4 35 92

zimmerei-goebel@t-online.de
www.zimmerei-goebel.de



Lernen Sie uns jetzt
neu kennen unter
www.tkelevator.com/de

Oder scannen Sie den
QR Code.

NEUER AUFTRITT GLEICHE LEIDENSCHAFT

thyssenkrupp Aufzüge ist jetzt TK Elevator

Die Aufzugssparte von thyssenkrupp ist jetzt eine eigenständige Unternehmensgruppe. thyssenkrupp ist Teil unserer Geschichte – mit TK Elevator und der dazugehörigen Marke TKE schlagen wir nun aber ein neues Kapitel auf. Als eines der führenden Unternehmen unserer Branche verfügen wir jetzt über noch mehr Freiraum, Agilität und Kraft für Innovationen und eine neue Generation von Mobilitätslösungen. Unser Produktprogramm umfasst Personen- und Lastenaufzüge, Homelifts, Fahrstufen und Fahrsteige. Abgerundet wird das Leistungspaket durch den hochwertigen und kundenorientierten Service sowie individuelle Wartungs- und Modernisierungskonzepte, die den Erfolg eines jeden Projekts garantieren.

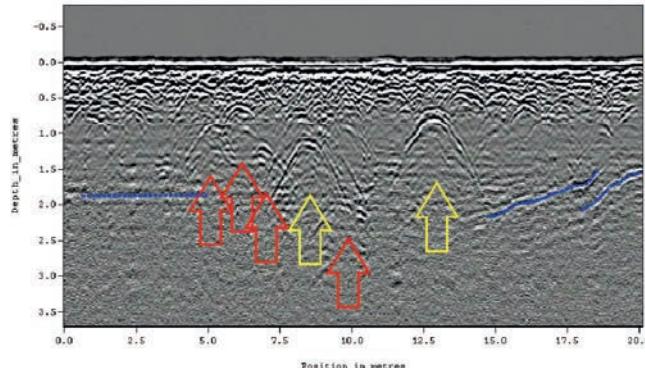
Die Neuanlagen Region Nordost mit Sitz in Leipzig betreut Bauherren im Raum Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin und Großraum Hannover.

TK Aufzüge GmbH | Neuanlagen Region Nordost | Kantstraße 2 | 04275 Leipzig
T +49 341 3936 540 | aufzuege.nordost@tkelevator.com

TKE MOVE
BEYOND

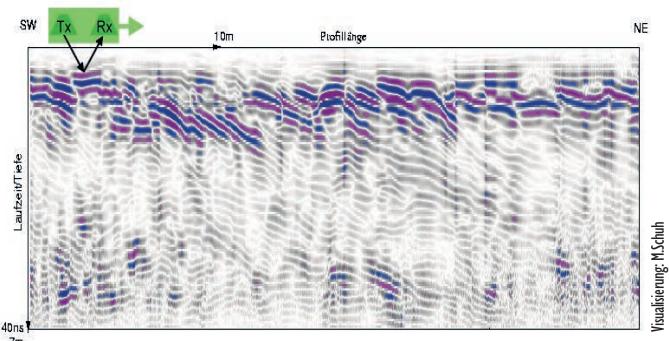
KAMPA - KAMPFMITTELBERGUNG

Kampfmittel- und Leitungsortung – hochaktuell und unverzichtbar



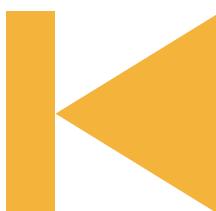
Die Ortung von Kampfmitteln ist auch heute noch eine unverzichtbare Maßnahme zur Gefahrenabwehr u.a. bei der Durchführung von Hochbauvorhaben, der Erschließung von Grundstücken und allen Aktivitäten des Neubaus und der Sanierung von Infrastrukturanlagen. Auf Grund der hohen Belastungen aus zwei Weltkriegen und der jahrzehntelangen intensiven Nutzung großflächiger Militärliegenschaften wird dieser gesellschaftliche Auftrag noch mehrere Generationen beschäftigen. Mit dem fortschreitenden Ausbau unserer Infrastruktur gewinnt gleichzeitig die Ortung von Rohrleitungen und Kabelnetzen an immer größerer Bedeutung. Bauvorhaben der Bundesbahn, städtischer Verkehrsbetriebe, im Hochwasserschutz, dem Neubau von Straßen und der Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten sind ohne die vorsorgliche Kampfmittel- und Leitungsortung undenkbar.

Mit dem **Landsberger KAMPA-BERATUNGSBÜRO für Kampfmittelbergung** gibt es auf diesem Arbeitsfeld seit nunmehr 20 Jahren einen erfahrenen Partner für private und öffentliche Auftraggeber in den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Sachsen und Berlin. Seit Bestehen des Unternehmens konnten über 1.600 Aufträge zuverlässig bearbeitet werden. Hauptauftraggeber des Büros ist die Deutsche Bahn Netz AG. Natürlich gehören auch Verkehrsbetriebe, Stadtwerke, Infrastrukturunternehmen und ausführende Bauunternehmen zur Stammkundschaft. Bereits seit vielen



Jahren werden für die Ortung von Kampfmitteln und Rohrleitungen geophysikalische Verfahren eingesetzt. Zu den erfolgreichen und wirtschaftlichsten Anwendungen gehört das Georadar oder auch Bodenradar als elektromagnetisches Impulsreflectionsverfahren. Das zur Anwendung kommende Bodenradarsystem Detector Duo der Firma IDS 250 MHz/ 700 MHz kann bei laufendem Verkehr eingesetzt werden. Die Straßen- oder Wegeoberfläche wird nicht beschädigt. Gleichermaßen trifft auf vorhandene Gleiskörper zu. Eine anschließende Weiternutzung ist somit gegeben. Damit die Antenne auf den Boden aufliegen kann, müssen die zu untersuchenden Flächen frei von jeglichem Gestrüpp, Bauschutt, Schnee oder Ähnlichem sein. Die Ortung der Störungen/Fremdleitungen, wie zum Beispiel Abwurfmunition, wird an Ort und Stelle mit Tiefenangaben markiert. Das System eignet sich hervorragend zur Erkundung von Brücken- und Straßenschäden und zur Kabel- und Störkörperortung. Das Messprinzip des Radars beruht auf der Ausbreitung elektromagnetischer Wellen in einem dielektrischen Medium wie zum Beispiel Luft, Boden oder Vakuum. Je höher die Frequenz, desto höher ist das Auflösungsvermögen des Radars. Gleichzeitig verringert sich jedoch die Eindringtiefe bzw. die Reichweite entsprechend.

Für Ihre Anliegen und Fragen stehen wir mit Rat und Tat zur Verfügung.



KAMPA

info@kampa-kampfmittelbergung.de